Haßfurter Tagblatt

ELTMANNER ZEITUNG · ZEILER NACHRICHTEN

170. Jahrgang, Nr. 265 | Dienstag, 17. November 2015 | Einzelpreis 1,40 Euro

Im Blickpunkt

Schweigen und Marseillaise im Gedenken an die Opfer

Mit einer Schweigeminute hat Frankreich der Opfer der blutigen Attentate von Paris gedacht. An den Tatorten in Paris verharrten zahlreiche Menschen in Stille, wie auf Live-Bildern im französischen Fernsehen zu sehen war. ➞ **Blick in die Welt**

Molenbeek im Fadenkreuz der Ermittler

Schon länger gilt Belgien als Zufluchtsort radikaler Islamisten - erst recht nach den Pariser Anschlägen, von denen wieder einmal direkt Spuren nach Brüssel führen. Besonders das Stadtviertel Molenbeek gilt als Hochburg der Islamisten. ➞ **Politik**

Dax dreht nach Terroranschlägen ins Plus

Die Terroranschläge in Frankreichs Hauptstadt haben den deutschen Aktienmarkt am Montag kaum belastet. Der Dax schüttelte seine Startverluste schnell ab und drehte nach etwas mehr als einer Handelsstunde wieder ins Plus. ➞ **Wirtschaft**

Babyleichen-Fund: Obduktionsergebnis am Dienstag

Das Obduktionsergebnis der acht Babyleichen aus Wallenfels soll viele offene Fragen klären. Es werde voraussichtlich am Dienstag den Ermittlern vorliegen, sagte eine Polizeisprecherin am Montag. Unterdessen laufen die Ermittlungen in dem Anwesen in der oberfränkischen Kleinstadt weiter. ➞ **Franken**

Platz 4 ist für die Hawks wieder greifbar

Die Haßfurter „Hawks“ sind im Kampf um Platz 4 wieder dick im Geschäft, denn nach dem Erfolg in Bayreuth gewannen die Haßfurter zwei Tage später auch beim ERSC Amberg. ➞ **Lokalsport**

Merkel mit Ministern beim Freundschaftsspiel

Mit einem Besuch beim Fußball-Länderspiel Deutschland gegen die Niederlande in Hannover will Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ein Zeichen gegen den islamistischen Terror setzen. Zusammen mit der Kanzlerin werden mehrere Minister bei dem Freundschaftsspiel am Dienstagabend auf der Ehrentribüne sitzen. ➞ **Franken**

Der erste schwule „Tatort“-Kommissar

Was bedeutet es, wenn in Deutschlands beliebtester Fernsehreihe ein Mann einen anderen Mann mit nach Hause nimmt und die Nacht mit ihm verbringt? Der verantwortliche Sender meint: nichts. ➞ **Aus aller Welt**

Eine grausige Entdeckung machten Feuerwehr und Polizei bei ihrem Einsatz an diesem Anwesen im Ebelsbacher Ortsteil Schönbachsmühle: Sie fanden den Leichnam des 51-jährigen Bewohners – auch mehrere Haustiere kamen hier ums Leben. FOTOS: GÜNTHER GEILING

Rettungskräfte finden Leichnam

Brand in Einfamilienhaus: 51-jähriger Bewohner ist tot – Ursache noch unklar

EBELSBACH (RED) Am Montagnachmittag haben Rettungskräfte nach einem Brand in einem Einfamilienhaus im Ebelsbacher Ortsteil Schönbachsmühle einen Leichnam entdeckt. Die Kriminalpolizei Schweinfurt hat die Ermittlungen zur noch unklaren Brandursache vor Ort aufgenommen. „Derzeit liegen keinerlei Hinweise darauf vor, dass eine dritte Person mit dem Feuer etwas zu tun haben könnte“, teilte das Polizeipräsidium Unterfranken am späten Montagnachmittag mit.

Kurz nach 13.30 Uhr hatte den Angaben der Polizei zufolge eine Nachbarin an dem Einfamilienhaus an der Schönbachsmühle Brandgeruch wahrgenommen und den Polizeinotruf alarmiert. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizeiinspektion Haßfurt machten sich sofort auf den Weg und öffneten gewaltsam die Zugangstüre des Wohnhauses. Der Brand war zu diesem Zeitpunkt bereits selbstständig erloschen. In dem Schlafzimmer des Erdgeschosses entdeckten die Rettungskräfte eine tote Person. Laut Polizeibericht handelt sich dabei um den 51-jährigen Bewohner des Hauses. Ebenso kamen vier Hunde und zwei Katzen in dem Haus ums Leben. Weitere Personen leben nach Informationen der Heimatzeitung nicht in dem Anwesen.

Viel tun konnte die Feuerwehr nicht mehr: Das Feuer war bei ihrem Eintreffen schon erloschen. Die Umstände des Brandes und des Todes des Bewohners und seiner Haustiere sind noch ungeklärt.

Teile des Inventars seien durch den Brand zerstört worden und das komplette Haus sei verrußt, ließ das Polizeipräsidium die Medien noch wissen. Die Brandfahnder der Kriminalpolizei Schweinfurt haben mit den Ermittlungen vor Ort begonnen. Bis Redaktionsschluss lagen keine gesicherten Erkenntnisse hinsichtlich der Brandursache vor. Hinweise auf eine Brandstiftung durch Dritte hätten sich bislang nicht ergeben.

Kopfnuss am Morgen

Von Mädchen, Mumm und Mathematik

Von **MARTIN SAGE**

Freilich werden ein kluges pädagogisches Konzept und fundierte psychologische Erkenntnisse dahinterstecken. Aber das heißt ja nicht, dass man sich nicht darüber wundern darf: Darüber, dass der Mathematikwettbewerb an unseren Grundschulen, dessen beide Sieger auf Kreisebene gerade gekürt wurden, getrennt nach Buben und Mädchen stattfindet.

Warum ist das so? Heißt das nicht irgendwie, dass man es entweder den Jungs oder den Mädels nicht zutraut, im Wettbewerb mit dem anderen Geschlecht zu bestehen? Müssen hier die Knaben vor Peinlichkeiten geschützt werden, weil ihre Klassenkameraden mit den Zöpfen in dieser Phase in der intellektuellen Entwicklung weiter sind? Oder will man den Mädels den Frust ersparen, dass „die Krönung der Schöpfung“ in Mathe und Naturwissenschaften einfach besser ist, war schon immer so und liegt halt an den Genen?

Als Laie hat man den Eindruck, dass so im Großen und Ganzen „seine“ und „ihre“ Rechenkünste gleichgut ausgeprägt sind. Aber egal ob das so ist oder nicht: Geht es hier nicht auch um Gleichberechtigung und die Anerkennung der Stärken und des Leistungsvermögens des jeweils anderen Geschlechts (durch und im direkten Vergleich?). Geht es nicht darum, dass es gerade die junge Generation lernen soll (die Älteren werden es eh nicht mehr lernen), dass es bei der Suche nach den Besten keine Rolle spielen darf, ob die Auserwählten XY oder XX sind?

Unsere Gesellschaft erachtet es für dringend notwendig, Mädchen und junge Frauen für Naturwissenschaft, Technik und Mathe und die damit verbundenen Jobs zu begeistern. Was wird zum Beispiel alljährlich für ein Aufwand betrieben, um Schülerinnen beim „Girls' Day“ Männerberufe ans Herz zu legen! „Was die Jungs können, könnt Ihr auch“, heißt es dann immer.

Zu diesem Selbstbewusstsein trägt sicherlich nicht bei, wenn den jungen Damen einige Schuljahre zuvor der Mathewettbewerb unterschwellig einimpft: Jeder gegen jeden geht überhaupt nicht, Mädels und Jungs starten bitteschön getrennt. Dieses Anderssein werden kleine Frauenzimmer zu ihrem Nachteil interpretieren. Während sich jeder Bub weiterhin einreden kann: So gut wie das beste Mädchen bin ich schon lange!

Ihre Zeitung

97437 Haßfurt, Augsfelder Straße 19
Leserservice: 0 95 21/6 99-25; E-Mail: leserservice@hassfurter-tagblatt.de
Redaktion: 0 95 21/6 99-24
E-Mail: redaktion@hassfurter-tagblatt.de
Anzeigenannahme: 0 95 21/6 99-0.
Mo. bis Do. 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr, So. 14.00 bis 15.00 Uhr.
Email: anzeigen@hassfurter-tagblatt.de
Geschäftsstelle/Kartenvorverkauf
Brückenstraße 14, Telefon 0 95 21/17 14
Geschäftszeiten: Mo/Di/Do/Fr 9.30 bis 17.30 Uhr, Mi. 9.30 bis 13.30 Uhr.

Wetter

HEUTE Regen	MORGEN Schauer
14 / 12	15 / 11

Im Internet

Haßfurter Tagblatt
www.hassfurter-tagblatt.de

4 192198 301406 20147

Der direkte Draht zum Herz

Heute: Telefonaktion der Haßberg-Kliniken unter ☏ 09521/28 222

HASSFURT Einen direkten Draht zum Herz gibt es am heutigen Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr im Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken. Der Chefarzt und Oberärzte der Inneren Abteilung stehen anlässlich der bundesweiten Herzwochen im Rahmen einer Telefonaktion bei allen Fragen zu „Koronaren Herzerkrankungen und Herzinfarkt“ mit Rat zur Seite.

„Wir wollen allen Menschen im Haßberg-Kreis die Möglichkeit bieten, direkt mit unseren Ärzten Kontakt aufzunehmen und sich aus erster Hand kompetent beraten zu lassen“, erläutert Stephan Kolck, Vorstand des Kommunalunternehmens Haßberg-Kliniken, warum sich das Krankenhaus erstmals mit einer Telefonaktion an den Herzwochen beteiligt.

Unter ☏ 09521/28222 warten Chefarzt Dr. Stefan Hochreuther und die Oberärzte Dr. Matthias Wulf, Dr. Sean Patrick Stieglitz sowie Dr. Verena Katzenberger auf interessierte Anrufer. „Wir freuen uns schon jetzt über jeden, der unser Angebot nutzt und hoffen, dass wir informieren und aufklären können“, erklärt Dr. Stefan Hochreuther.

Sind am heutigen Dienstag per Telefon zu erreichen: Chefarzt Dr. Stefan Hochreuther (Mitte) mit seinem Team von Oberärzten. FOTO: HASSBERG-KLINIKEN

In Gedanken bei den französischen Freunden

Landrat drückt in Briefen sein Mitgefühl aus

HASSBERGKREIS Landrat Wilhelm Schneider hat in Briefen an die Bürgermeister von Donzère, Pierrelatte und Saint-Paul-Trois-Châteaux im französischen District du Tricastin, dem Partnerdistrikt des Heimatkreises, seine Anteilnahme mit den Opfern der Terroranschläge von Paris zum Ausdruck gebracht.

Wörtlich schreibt der Landrat: „Die Schreckensbilder von den blutigen Terroranschlägen in Paris in den Nachrichtensendungen machen mich sprachlos. Diese unmenschlichen, abscheulichen Taten verdeutlichen, dass die Welt auch heute nicht vom Frieden regiert wird und dass solche feigen Angriffe auf unschuldige Menschen nicht zu rechtfertigen sind.

Unsere Gedanken sind bei den Opfern, bei den trauernden Familien und Angehörigen, die um das Leben und die Gesundheit ihrer Liebsten bangen, und natürlich ganz nah bei unseren französischen Freunden. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam am Haus Europa bauen und ein Zeichen setzen für Zusammenhalt, Demokratie und Menschlichkeit. Wir müssen alles dafür tun, das Sie und Ihre Familien nicht in Angst und Schrecken leben müssen und das Frieden in unsere Welt einkehrt.“

„Die Schreckensbilder machen mich sprachlos: Landrat Wilhelm Schneider. ARCHIVFOTO: HT